

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : Mangel an Energie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mangel an Energie

Von Ulrich Weber

Bern, Bundeshaus; elf Professoren,
zerstritten, müde und verloren:
Ihr Energie-Szenarium,
das führte nur im Kreis herum,
auf alle Fälle gar nicht weiter,
und mutlos sprach darum ihr Leiter:

«Soll man noch einmal ganz von vorn?
Bläst man zur Jagd nochmals das Horn?
Wird wieder ein-, wird ausgestiegen?
Lässt man die ganze Sache liegen?
Kurz, meine Herren, wie ihr seht:
Ich weiss schlicht nicht, wie's weitergeht!»

Da rief doch einer: «Nicht verzagen!
Lasst uns Frau Dr. Ruth das fragen!»